



„Nein, nein“, rief der junge Mann und setzte sich, trotzdem er nicht dazu aufgefordert war, auf einen Stuhl.

„Nein?“ horchte Smith auf. „Eine innere Gewalt hat Sie nicht getrieben? Kein Rauschzustand war über Sie gekommen? Sie haben den Mord beabsichtigt, vorbereitet?“

Der junge Mann stammelte etwas Unverständliches.

Da griff Polizeikommissar Finley ein. „Wir wollen kurz rekapitulieren“, sagte er. „Sie haben gestanden, Ihre Kusine in der fraglichen Zeit besucht zu haben, nicht wahr?“

Der junge Mann nickte. „Aber —“, stotterte er.

„Kein aber“, fuhr Finley fort, „der Besuch selbst ist entscheidend. Niemand anders ist am Mittag des Dienstag bei Ihrer Kusine gewesen. Überdies haben Sie weiter zugegeben, mit ihr in Streit gekommen zu sein.“

„Nein!“ schrie der junge Mann.

„Nein?“ sprang da Finley auf. „Aber Sie widersprechen sich ja. Wir sind doch hier kein Narrentheater. Wir haben ein Protokoll, mein Lieber. Das Protokoll erklärt klipp und klar, daß Sie sich mit Ihrer Kusine gezankt haben, und dann —“

„Und dann“, nahm Kriminalkommissar Smith den Faden wieder auf, „haben Sie — ob im Erregungszustand, ob nach vorheriger Überlegung, das haben Sie uns noch nicht verraten — das Beil genommen und zugeschlagen.“

Der junge Mann hatte die Augen weit aufgerissen. Plötzlich aber schloß er sie. Seine Lippen zitterten, und ein gurgelnder Ton entrang sich seiner Kehle.

„Also doch“, sagte Finley sanft, „Sie haben den Mord vorbereitet. Darauf steht der elektrische Stuhl. Um den elektrischen Stuhl kommen Sie nur herum, wenn Sie ein volles Geständnis ablegen. Also: Sie haben den Mord vorbereitet?“

„Also doch“, sagte Finley sanft, „Sie haben den Mord vorbereitet. Darauf steht der elektrische Stuhl. Um den elektrischen Stuhl kommen Sie nur herum, wenn Sie ein volles Geständnis ablegen. Also: Sie haben den Mord vorbereitet?“



Fortsetzung Seite 2002